

Aus rechtlichen Gründen müssen wir leider die Bilder aus diesem Artikel entfernen.

Wenn der Druck im Auge steigt, merken Betroffene lange nichts davon. Das kann schwerwiegende Folgen haben: Es ist Anzeichen für ein Glaukom, auch grüner Star genannt, der unbehandelt blind macht. Ungefähr 800 000 Deutsche sind betroffen. Mit einem einmaligen Eingriff lässt sich das Augenlicht nun retten.

Problem. Im Auge befindet sich der sogenannte Schlemm-Kanal, durch den das ständig im Augeninneren gebildete Kammerwasser abfließt. Allerdings nimmt die Durchlässigkeit des Kanals bei einigen Menschen mit den Jahren ab. Das Kammerwasser staut sich, der Druck im Auge steigt an.

Unbehandelt wird der Sehnerv zerstört

Das hat gravierende Folgen: Die Durchblutung verschlechtert sich, der Sehnerv wird zerstört. Im fortgeschrittenen Fall kommt es zu einer Einengung des Gesichtsfeldes,

Bei der Vorsorgeuntersuchung betrachtet der Arzt meist auch den Zustand des Sehnervs

nen, elastischen Kunststoff-Faden in den ringförmigen Schlemm-Kanal. Dieser spannt den Kanal auf und hält ihn offen. Das Kammerwasser fließt ab, der Augendruck sinkt.

Der Eingriff dauert rund eine Stunde und ist ambulant unter örtlicher Betäubung möglich. Die Kosten von rund 2 600 Euro tragen die Kassen bislang nicht.

Ein Mikrostent leitet die Flüssigkeit ab

Aus der Forschung. Derzeit forschen Mediziner an weiteren Verbesserungen. Eine neue Technik wird gerade erprobt: Dabei werden winzige röhrenförmige Stützen, sogenannte Mikrostens, in den inneren Augenwinkel implantiert. Diese leiten überschüssiges Kammerwasser direkt in das natürliche Abflusssystem. „Die ersten Ergebnisse sind sehr vielversprechend“, sagt Prof. Günther Krieglstein, Uni-Augenklinik Köln. „Es bleibt allerdings abzuwarten, ob die Mikrostens auf Dauer vom Körper akzeptiert werden.“

Eine andere Möglichkeit suchen Augenärzte der Uni Rostock: Sie experimentieren mit neuen, keramikartigen Rohstoffen. Diese sind flexibel und besonders gewebeverträglich. Und schließlich sollen solche Stents künftig mit einem Ventil ausgestattet werden, das den Abfluss des Kammerwassers flexibel dem Augendruck anpasst.

Nie mehr Augentropfen!

Neue Operation bessert grünen Star dauerhaft

die immer stärker zunimmt und schließlich zur Erblindung führt.

Vorsorge wichtig. Damit es nicht so weit kommt, raten Augenärzte alle zwei Jahre zur Vorsorge, bei welcher der Augendruck gemessen und oft auch der Sehnerv überprüft wird. Die Kosten von mindestens 20 Euro übernimmt die Kasse nicht.

Standard-Therapie. Behandelt wird mit Augentropfen. „Für viele

Betroffene bringt die medikamentöse Therapie zwar Erfolg. Allerdings bedeutet das, lebenslang und sehr gewissenhaft Augentropfen anwenden zu müssen“, erklärt Dr. Kaweh Schayan-Araghi von der Artemis-Augenklinik in Frankfurt/Main. Eine einmalige Operation namens Kanaloplastie schafft Abhilfe.

So geht's: Bei diesem Eingriff schiebt der Arzt einen hauchdün-